

Sasuke x Sakura

Vergiss mich nicht

Von Cosplay-Girl91

Kapitel 5:

2 Tage nach ihrer Abreise erreichten sie nun endlich Konohagakure. Sakura atmete erleichtert auf und schloss für einen kurzen Moment die Augen. Die Sonnenstrahlen im Winter waren nicht mehr so warm wie sonst, aber es fühlte sich trotzdem anders an als die Sonne in Sunagakure.

Sakuras erster Weg führte sie zu den Friedhof von Konohagakure und sie hielt vor dem Grab ihrer Familie an. Dort waren schon begraben ihre Großeltern, ihre Eltern, ihre Tanten und Onkel. Die letzten Namen waren 2 Tage vor Sakuras Abreise hinzugefügt wurden.

Kakashi ahnte wohin Sakura wollte und folgte ihr nicht, jedoch Sasuke und Naruto. Als sie das Grab sahen, hielten sie erschrocken die Luft an. Immer hatten sie gedacht, Sakura würde in einer glücklichen Familie leben, aber dem war nicht so. Sie war alleine,

Danach machten sie sich auf den Weg zu Tsunade, die schon ganz aufgeregt auf Sakura wartete und ihre Geschichte hören wollte. Sasuke machte sich währenddessen auf den Weg zu ihren Eltern und erzählte dort von Sakuras Schicksal.

Seine Mutter war sofort dafür, dass Sakura in einem der Häuser die zum großen Haupthaus gehörten wohnen sollten und ansonsten am Familienleben teilnahm.

Sein Vater war nicht so erfreut darüber, aber seine Meinung änderte sich als er hörte, dass Sakura bei Tsunade gelernt hatte und auch eine MedicNin war.

Freudig lief Sasuke zu Tsunade um Sakura davon zu berichten, dass sie nicht mehr alleine war. Er wollte gerade anklopfen als er Sakura sprechen hörte. Diese sagte gerade zu Tsunade: „Ich habe die Gabe bekommen, mich in einen Wolf zu verwandeln, Wölfe zu rufen und Kirschblüten als Waffe einzusetzen. Außerdem kann ich seit ein paar Tagen die Auren von Anderen erkennen. Deine ist gerade Grün, was für Neugierde steht. Das ist auch die Saga, weswegen ich ja gegangen bin. Ich soll die Bösen auf dieser Welt erkennen und somit einen großen Krieg verhindern, ansonsten sollen mir die Wölfe und Kirschblüten als Macht helfen. Jedoch tauchen auch immer wieder neue Bilder auf und erst wenn es soweit sein sollte, werde ich den Schuldigen erkennen können.“

Tsunade konnte nur nicken und sagte: „Okay, du wirst ab Montag wieder den Dienst

im Krankenhaus aufnehmen, aber weiterhin ein Mitglied von Team 7 sein und auch eine ANBU."

Sakura verbeugte sich, bevor sie sich erhob und ihren ehemaligen Sensei umarmte. Danach verließ sie das Büro und traf Sasuke an. Dieser schaute sie mit großen Augen an. Sie ging jedoch einfach weiter und Sasuke folgte ihr wie ein Geist. Ihr Weg führte sie in den Keller, wo ihre ganzen Klamotten und anderen Sachen waren, denn sie hatte ihre Wohnung vor der Reise aufgegeben.

Als Sasuke die Sachen sah, sagte er: „Ich habe meine Eltern von deinem Schicksal erzählt und sie möchten die gerne ein Haus in der Nähe des Haupthauses anbieten. Du würdest ein Teil unsere Familien werden, aber trotzdem dein eigenes Leben führen. Wir möchten einfach nicht, dass du weiterhin alleine bist.“ Sasuke hätte am liebsten ich gesagt, aber verkniff es sich gerade so noch und sah wie Sakura Tränen in die Augen bekam. Er fühlte sich ein bisschen Fehl am Platz, aber wusste nicht was er machen sollte. Ein paar Sekunden später hatte sich Sakura jedoch wieder unter Kontrolle und machte mehrere schnelle Fingerzeichen und die Sachen verschwanden, bevor sie in dem Haus bei seinen Eltern auftauchten.

Danach machten sie sich auf den Weg zu Sasukes Elternhaus und immer wieder hörte man ein Seufzen von Mädchen in ihrem Alter bzw. Pfeifen von Jungen. Sasuke spürte wie Eifersucht in ihm hochkam, aber er versuchte trotzdem cool zu sein, denn Sakuras sollte seine Gefühlsschwankungen nicht mitbekommen, denn er hatte vorhin alles mitangehört.

Eine halbe Stunde später kamen sie an und Mikoto, Sasukes Mutter, schloss die junge Dame sofort in ihrer Arme. Wieder kamen Sakura die Tränen, denn zum ersten Mal seit 2 Jahren spürten sie wieder die Arme eine Mutter. Tsunade hatte sie zwar aufgezogen, aber so hatte es sich nie angefühlt und es war gut so.

Als Mikoto die Tränen von Sakura sah, hielt sie erschrocken die Luft an, aber die junge Frau mit den rosafarbenen Haaren schüttelte nur den Kopf und lächelte wieder. Während Sakura nun auch die Anderen begrüßte und Itachi und Sakura sich zuzwinkerten, verstand Sasuke die Welt nicht mehr. Kannten sich die Beiden wohl schon?

Danach deckte sie zusammen mit Mikoto den Tisch, bevor sie sich setzen. Sakura hatte Platz genommen, als sie auf einmal die blaue Aura von Fugaku, Sasukes Vater, spürte.

Sie schaute ihn interessiert an, bevor sie fragte: „Warum schauen Sie mich so böse an, Fugaku-san? Ich habe ihnen doch nichts getan.“ Dieser sagte: „Seit einem Jahr geht es bei meinem jüngeren Sohn nur um sie und bei meinem Älteren auch schon. Sie konzentrieren sich nicht mehr auf das Training und kommen verletzt nach Hause.“

Sakura sagte: „Sie scheinen sich ja gar nicht zu wundern, dass ich wusste das Sie böse auf mich sind. Ich habe während meiner Reise gelernt, Auren zu spüren. So erkannte ich, dass Sie ärgerlich auf mich sind. Sasuke dachte die ganze Zeit an mich, weil wir ein Team sind und Itachi weil ich sein ANBU-Patnerin bin. Ja ich bin erst 16 Jahre alt, aber schon seit einem ANBU, denn ich wurde von Tsunade unterrichtet und ich bin auch MedicNin. Wir brauchen keine Freunde werden, denn das möchte ich auch gar nicht. Ich bin froh nicht mehr alleine zu sein, aber ich habe auch Geld genug für eine Wohnung. Auch habe ich zwei vertraute Geister, einmal Schnecken und dann auch

noch Wölfe.“

Danach stand Sakura auf und machte sich auf den Weg zu den heißen Quellen hier in Konohagakure. Sie schaute nicht zurück, denn sie wusste Fugaku-san würde ihr nicht folgen. Sakura hatte sich gegen ihm im Wort erhoben.

In den heißen Quellen traf sie auch Hinata, TenTen und Ino. Sie erfuhr, dass alle nun einen Freund hatten und Sakura war verwundert, dass Naruto die ganze Reise kein Wort verloren hatte obwohl er und Hinata zusammen waren.

2 Stunden später machte sich Sakura auf den Weg zu Ichiraku und wollte dort etwas zu sich nehmen. Sie ahnte nicht, dass Sasuke und Itachi auf der Suche nach ihr waren. Bei Ichiraku traf sie auch Kakashi an und Yamato seinen besten Freunden. Sakura setzte sich zu den beiden Männer die gerade mal 10 und 9 Jahre älter waren als sie selbst.

Auch Sakura erzählte ihnen nun von ihrer Reise und was sie gelernt hatte. Kakashi und Yamato wollten ihr ab nächsten Montag extra Training geben, denn sie waren sehr erstaunt über die Entwicklung von Sakura.

Gerade lief Sasuke bei Ichirakus Nudelsuppenrestaurant vorbei als er Sakuras Lachen hörte. Die beiden Brüder hatten sich getrennt um den Suchradius zu vergrößern. Sasuke öffnete das Zelt und sah wie Sakura sich gerade zu Kakashi beugte und ihm etwas ins Ohr flüsterte. Danach sagte er auch etwas zu ihr und wieder musste Sakura lachen.

Sie hatte Sasuke schon bemerkt und drehte sich elegant um. Sasuke wollte sofort fragen, woher sie das wusste, aber Sakura kam ihm zuvor und sagte: „Ich habe dein Chakra wahr genommen. Sasuke, ich werde nicht bei euch im Uchiha-Viertel wohnen, denn mit deinem Vater stehe ich jetzt schon aufs Kriegsfuß. Auch möchte ich eurer Familienleben nicht weiter reizen und werde daher zu Kakashi und Yamato ziehen. Sie haben auch ein großes Haus und jeder hat seine eigne Etage. Ich habe schon mal ein Jahr bei ihnen gelebt, bevor mich Tsunade aufnahm und ich bin ja auch in 2 Jahren Volljährig, dann kann ich auch alleine leben. Gerne komme ich mal zum Essen vorbei, aber mehr auch nicht.

Trotzdem danke Sasuke und wir sehen uns ja auch so jeden Tag beim Training. Ich werde deiner Mama selbst Bescheid geben und auch gleich meine Sachen holen.“

Sasuke konnte nur nicken, denn sie hatte ihre Entscheidung schon getroffen. Unterwegs trafen sie auch Itachi und Sasuke erzählte ihm von Sakuras Plan. Kurze Zeit später erreichten sie das Nebenhaus und Itachi sah nun wie Sakuras Sachen wieder verschwanden und Kakashi, Yamato wurde am anderen Ende des Dorfes von einem großen Berg Sachen überrascht.

Danach ging sie zu Mikoto um ihre Entscheidung mitzuteilen und bedankte sich für die freundliche Aufnahme, aber sagte auch als Grund an, dass sie so näher am Krankenhaus und es für sie als Ärztin wichtig war, aber sie gerne zum Essen würde, wenn es okay wäre. Mikoto nickte erfreut und lud sie zum Mittagessen am Sonntag ein. Zum ersten Mal an diesem Tag/ Abend grinste nun auch Fugaku und schaute die junge Frau vor sich freundlich an. Sakura erwiderte das Lächeln kurz, bevor sie Sasuke und Itachi kurz drückte und sich dann auf den Weg zu Kakashi und Yamato machte. Sie packte noch schnell ihre Sachen an die richtigen Stellen und unterhielt sich danach die

ganze Nacht mit den beiden Männern. Auch lernten sie nach Tsunade, die beiden Wölfe Chikako und Akuma kennen.

Erst am nächsten Tag um 02.00 Uhr konnte Sakura endlich in ihr weiches Bett fallen und schlief wenige Sekunden danach tief und fest. In dieser Nacht träumte nicht nur Sasuke von ihr, sondern auch Itachi. Chikako kehrte diese Nacht nicht in ihre Welt zurück, sondern schlief neben Sakura im Bett und auch Akuma blieb da. Er schlief aber neben dem Bett.